

Sehr geehrte, gnädige Fräulein!

Bevor ich zur Promotion  
schreite u. einen Abschnitt in meinem  
Leben beschreibe, in welchem Sie mich  
auf hochherzige & denkbar edelste Weise  
gefordert haben, ist es mir ein Hercules-  
bedürfnis an Sie einige Worte des Dankes  
zu richten.

Für die Unterstützung, die Sie mir  
durch volle fünf Jahre angedeihen ließen,  
mit einer ~~V~~ <sup>un</sup>erklärlichen, wie es bloss die  
besten Eltern ihrem Sohne zu thun pflegen,  
haben Sie mich zu ewig dauerndem Danke  
verpflichtet, in gleicher Weise auch f. durch  
die edle u. einzige Art, wie Sie mir diese  
Zuheit ~~ver~~ <sup>er</sup>liehen, dass ich stets den  
Eindruck hatte, es sei Ihnen eine Freude  
hilfreich u. wohlthätig zu sein.

Unauslöschlich bleibt mir mein  
erster Besuch bei Ihnen in Erinnerung, wo  
ich Sie mir eine so großartige Unterstüt-  
zung zusicherten, zu ganzem Theil, die aus den  
manigfaltigsten Gründen für mich die  
unersetzlichste war, nicht bloss aus diesem  
Grunde, sondern fast mehr noch durch die  
Freude & das Glück, eine Bekanntschaft



machen En dürfen, die mir weiterhin  
stets werter & thätiger würde & die  
fortsetzen zu dürfen, mein jüngster Wunsch  
wäre.

Wollte Gott, dass sich meine Wünsche  
so gestalten möge, dass ich mich nicht  
auf Gottes Worte beschränken müsste,  
sondern Ihnen für die vielen Wohlthaten,  
die nicht nur mich sondern auch meine  
Familie betreffen, Ihren Freunde bereden  
& sie überzeugen könnte, dass <sup>ich</sup> dieselben  
zu schätzen weiß & ihrer kein unwürdiger  
Theilhaftig würde.

So danke ich Ihnen nochmals für  
alles, was Sie Gutes an mir gethan  
haben & für die freundigen Stunden,  
die Sie dadurch & noch viele andere  
Weise mir als auch meinen Eltern  
bereitet haben & empfehle mich Ihnen  
mit besonderer Achtung als  
Ihr stets dankbarer

Matthias

Wien 20/III 402

